

# reformierte kirche rheinau-ellikon



September 2016

## Gesegnete Wege

Die Sommerferien sind vorüber. Hat der Alltag wieder begonnen? Für viele sieht dieser jetzt anders aus. Da ist der Schulanfang, vielleicht der erste. Der erste Kindergarten tag, für Kinder und Eltern der Anfang eines neuen Lebensabschnitts. Der Wechsel von der Primar- in die Oberstufe oder von der Schule in die Berufswelt. Neue Wege werden beschritten und wer davon be-

troffen ist, hofft, dass diese in eine gute Zukunft führen. So fehlt es denn auch nicht an guten Wünschen und wo der Glaube trägt, auch an Gebeten für einen guten Anfang. Da und dort wird für ein Kind vielleicht auch mal wieder die Taufkerze angezündet - zur Erinnerung, dass wir im Glauben die Gewissheit haben, dass unser Leben behütet ist. Die Taufkerze ist das Symbol für den göttlichen Segen, der uns seit der Taufe durch unser Leben begleitet.

## **Leben – unterwegs sein**

Weit mehr als von Gott berichtet die Bibel von uns Menschen. Auffallend ist, dass sowohl das Alte wie das Neue Testament von Menschen erzählt, die sehr oft oder überhaupt nur unterwegs sind. Aus biblischer Sicht heisst leben, immer wieder neu aufzubrechen.

Das mag vordergründig damit zusammenhängen, dass menschliches Leben zur Zeit der Bibel nicht anders möglich war. Sesshaft zu sein, ist ein Luxus, den uns erst die Neuzeit ermöglichte und auch nur dem weitaus kleineren Teil der Menschheit, nämlich jenen, die dafür reich genug sind. Für alle anderen heisst leben, seine Lebensgrundlagen immer wieder neu zu suchen – Wasser, fruchtbaren Ackerboden, Arbeit und Einkommen. Auch heute sind Millionen von Menschen aus diesem Grund unterwegs, verlassen ihre Familien und ihr Land, um irgendwo einen Ort zu finden, der ihnen Leben ermöglicht. So erstaunt es nicht, dass die alten biblischen Schriften den Menschen so darstellen und immer wieder von dem sprechen, was wir Wege-gehenden Menschen dringend brauchen: Gottes Segen für unsere Wege.

## **Segen**

Das deutsche Wort „Segen“ stammt vom lateinischen „signum“ ab, was Zeichen und im christlichen Wortgebrauch Kreuzzeichen bedeutet. Im Lateinischen heisst Segen „benedictio“ von „benedicere“, über jemanden gut reden, ihm Wohl zusprechen. Göttli-

cher Segen ist also uns von Gott zugesprochenes erfüllendes und behütetes Leben.

## **Gottes Segen mit uns**

Im Gottesdienst empfangen wir Segen immer wieder neu und wissen zugleich, dass dieser nicht an unser Menschenwort gebunden ist. Gottes Segen begleitet uns durch unser ganzes Leben. So ist Segen immer auch Erinnerung. Zugleich ist er die Antwort auf unsere Sehnsucht, Vertrauen und Verlässlichkeit zu finden.

Es mag ein Zufall sein, dass ich diesen Text gerade in der Zeit schreibe, wo uns die Nachrichten von einer tödlichen Attacke in einem unserer Schweizer Züge berichten. In schrecklicher Weise machen uns solche Ereignisse deutlich, dass unser Leben nicht sicher ist. Wir sind sehr verletzlich und niemand kennt den eigenen Lebensweg. Weshalb ein solches Ereignis die einen trifft und die andern nicht, bleibt ein Geheimnis. Unser Leben erkennen wir in dieser Welt nur als Stückwerk und auch das erst im Rückblick.

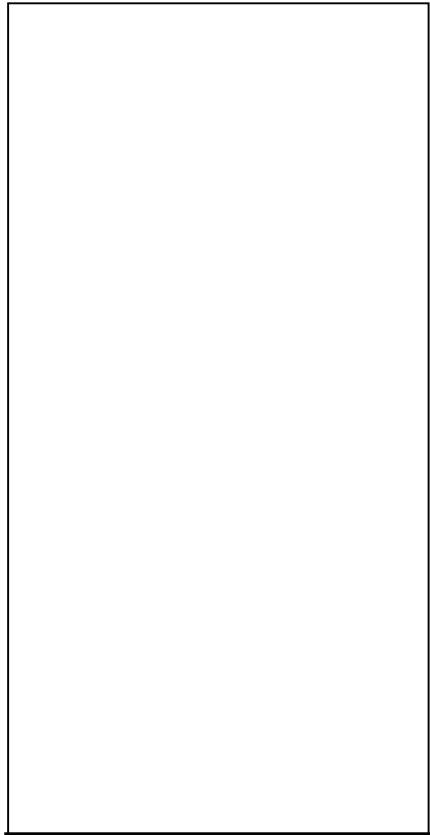
Binsenwahrheiten, denken Sie jetzt vielleicht und in der Tat waren sich die Menschen das schon vor Jahrhunderten bewusst, ja, das Wissen um das menschliche Nichtwissen, nicht einmal des eigenen Todes, prägt den Menschen seit es ihn gibt. Die Bibel ist in vielen Teilen eine Antwort auf unser Stückwerk Leben. Nicht dass sie uns die fehlenden Teile offenbaren würde, vielmehr lehrt sie uns, mit unserem Schicksal Mensch zu sein um-

zugehen. Die vielen Wander- und Aufbruchgeschichten von Mose und dem Volk Israel, von Abraham und seiner Familie, von Ruth und vielen anderen zeigen Vertrauen in Gottes Wege, auch wenn wir diese nicht kennen. Wir Menschen sind keine Zufallsgebilde und unser Leben verläuft nicht zufällig, weil Gottes Segen über uns ist. „Ich will dich segnen und du wirst ein Segen sein“, verspricht Gott Abraham (1 Mose 12,2). Das ist ein Lebensentwurf, dem sich der Mensch nur mutwillig entziehen kann.

### **Wenn Gottes Segen schwer wird**

Man findet ihn auch in Rheinau, den starken Mann mit dem Christuskind auf den Schultern und einem langen Wanderstab. Es ist Christophorus, der Christusträger, den die Menschen im Mittelalter wie kaum einen anderen Heiligen verehrten. Denn in ihm sahen die bildhungrigen Menschen die Gestalt gewordene Zuwendung Gottes zu uns über diese Erde pilgernden Menschen. In Rheinau steht er auf der Brücke zur Klosterinsel. Andernorts wurde er über lebensgross auf die Kirchengaussenwand gemalt oder befindet sich als gut sichtbare Statue in der Kirche. Ursprünglich war Christophorus eine Bezeichnung für einen Märtyrer. Wer in den Christenverfolgungen hingerichtet wurde, verlor sein Leben eben deswegen, weil sie oder er Christus in sich trugen. Erst im 13. Jahrhundert entstand die Legende, die Christophorus zum Beschützer der Reisenden, der Flüchtlinge und aller immer wieder aufbrechenden Menschen machte.

Sie erzählt von einem Mann, kräftig und von grosser Gestalt, der den einen wahren König suchte. Ein Mönch forderte ihn auf zu fasten und zu beten, so werde er den wahren König Jesus Christus finden. Für Christophorus aber war das zu schwer. So übernahm er die Aufgabe, Menschen über einen gefährlichen Fluss zu tragen, denn er war ja gross und stark. Eines Nachts



**Christophorus, 14. Jh., Uchon (F)**

hörte Christophorus eine Kinderstimme, konnte aber in der Dunkelheit nichts erblicken. Als er nach dem dritten Ruf nochmals hinausging, sah er

ein Kind, das hinübergetragen werden wollte. Als er aber mit diesem Kind auf der Schulter ins Wasser stieg, wurde die Last immer schwerer, das Wasser schwoll an, er fürchtete zu ertrinken und glaubte, die ganze Welt läge auf seinen Schultern. „Mehr als die Welt hast du getragen“, sagte das Kind zu ihm, „der Herr, der die Welt erschaffen hat, war deine Bürde“. Am Ufer steckte Christophorus dann seinen Stab in den Boden. Als er am andern Morgen erwachte, sah er, dass aus seinem Stab ein Baum mit Früchten gewachsen war.

Wer in die kleine Kirche von Uchon im Burgund tritt, steht vor der oben abgebildeten Christophorus Statue. Liebevoll schaut der kräftige Mann zu dem Kind empor, das auf seinen Schultern immer schwerer lastet. Der mittelalterliche Künstler hat die zwei zu einer innigen Einheit verbunden. Der Mann, der nicht weiss, wen er übers Wasser trägt und der das alles nicht versteht, und das Kind – Gottes Segen – schliessen sich nicht aus. Christophorus steht auch für die Erfahrung, dass sich Gottes Zuwendung gerade in Forderungen und Schicksalen offenbart, die wir nicht verstehen und denen wir uns oft gar nicht gewachsen fühlen.

Eva Tobler Gasser

**September 2016**

## Wir sagen Adieu



### Regula Gugelmann

Es hätte nicht mehr lange gedauert, und Regula Gugelmann hätte ihr 20-Jahre-Jubiläum als Leiterin des Ökumenischen Kinderklubs gefeiert. Kaum zu glauben.

Und: Ein Freizeitangebot, das über so viele Jahre bestehen bleibt, spricht eine eindeutige Sprache – die Kinder fühlen sich angesprochen und ausgesprochen wohl.

Unzählige Kinder sind während dieser langen Jahre in den Genuss von lebendig und kindergerecht erzählten biblischen Geschichten, dazu passenden Bastelarbeiten, Liedern und Spielen gekommen. Jahr für Jahr hat Regula Gugelmann mit viel Fingerspitzengefühl ein Krippenspiel ausgewählt, auf die jeweilige Gruppe massgeschneidert, Texte zum Üben vorbereitet, die verschiedenen Szenen mit den Kindern einstudiert, Geschenke gebastelt. Vielen Kindern

und ihren Eltern hat sie damit einen feierlichen und bewegenden Höhepunkt in der Weihnachtszeit ermöglicht.

Regula Gugelmann hat ihr freiwilliges Engagement mit viel Herzlichkeit und ansteckender Begeisterung, mit Geduld, Beständigkeit und absoluter Zuverlässigkeit ausgeübt. Von ihrem grossen Wissen und ihrer reichen Erfahrung konnte das ganze Kinderklubteam profitieren.

Nun übergibt sie die Gestaltung und Durchführung des Kinderklubprogramms in die jungen Hände von Nadja Fitz, Sonja Gugelmann und Marlen Jenni und tritt selber in den Hintergrund: Wir schätzen uns sehr glücklich, dass Regula Gugelmann ihren Rat und ihre Erfahrung den drei jungen Frauen für ihre Vorbereitung weiterhin zur Verfügung stellt – ein nicht selbstverständliches und grosszügiges Angebot. So werden es der-einst dann vielleicht doch noch zwanzig Jahre Engagement für den Kinderklub.

### Jacqueline Schumpf

Daten planen, Türen aufschliessen, den Raum vorbereiten, damit sich alle wohlfühlen und einen Platz zum Spielen oder Plaudern finden, bekannte oder neue Kinder und Eltern willkommen heissen, Kaffee kochen für auf dem Spielplatz, zum Schluss alles aufräumen... Während der letzten zwei Jahre hat Jacqueline Schumpf regelmässig alle zwei Wochen den Elterntreff mitgeleitet und mit ihrem Engagement dafür gesorgt,

dass Vorschulkinder und ihre Eltern eine Möglichkeit bekommen, Kontakte zu knüpfen, miteinander zu spielen und auszutauschen. Mit ihrer spontanen, lebensfrohen Art ist es ihr bestens gelungen, dazu einen geeigneten Rahmen zu gestalten. Das beweist die fröhliche und lebendige, recht gross gewordene Schar, die im Sommer den Spielplatz geniesst und im Winter das Kirchgemeindezentrum zum Leben erweckt. Nun sind die Kinder von Jacqueline Schumpf dem Elterntreffalter entwachsen und sie gibt ihren Schlüssel weiter an Eveline Kündig.

Wir danken Regula Gugelmann und Jacqueline Schumpf herzlich für ihre zuverlässige, gekonnte und geschätzte Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Für die Kirchenpflege Rheinau-Ellikon  
Beatrice Reutemann

# Aktivitäten in der Gemeinde

## Besondere Gottesdienste

### Gottesdienst Ellikon

Sonntag, 4. September 2016

9.30 Uhr

Schulhaus

Pfrn. Eva Tobler

Rolf Zürrer, Orgel

Anschliessend Kaffee und Zopf

Die Gottesdienste an diesem speziellen Ort sind immer ein Erlebnis. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

### Ökumenischer Festgottesdienst zur Einweihung der neu renovierten Spitzkirche

Sonntag, 11. September 2016

11.00 Uhr

Spitzkirche

Liturgie und Predigt: Pfrn. Eva Tobler, Pfr. Andreas Falow, Schwestern der Spirituellen Weggemeinschaft Barbara Schlatter-Wiederkehr, Flöte Andreas Maisch, Orgel

Anschliessend: Apéro riche in den Räumlichkeiten der Musikinsel

Im Herbst 2015 wurde unsere Spitzkirche – die Magdalenenkapelle - vom Kanton für umfassende Renovationsarbeiten geschlossen. Seit dem Frühjahr 2016 erstrahlt nun „unser Bijou“ in neuem Glanz. Grund genug, dies mit einem feierlichen musikalischen Gottesdienst und anschliessendem Beisammensein zu feiern! Kommen Sie zahlreich und zeigen Sie so dem Kanton, dass wir diese Renovation schätzen!





# **Freude und Leid**

## **Hochzeit**

Rahel und Martin Eugen Fluck-Fürst

25.06.2016

Sandra und Felix Reutemann-

Bosshard

20.08.2016

## **Taufe**

Fiona Fluck

25.06.2016

Lars Fink

26.06.2016

Clara-Miriam Büchl

10.07.2016

## **Abschied**

Chris Rüedi-Eichner

05.07.2016

---

## Agenda September 2016

Datum	Zeit	Anlass	Ort	Kontakt
Sa	3 10.30	Ökumenischer Kinderklub	KGZ	S. Gugelmann
So	4 09.30	Gottesdienst im Schulhaus Ellikon Pfrn. Eva Tobler Orgel: Rolf Zürrer Anschliessend Kaffee und Zopf Fahrdienst: Bruno Wälte, 052 319 15 31		
Mo	5	Seniorenferien in Heiden Montag, 5. bis Freitag, 9. September		Eva Tobler
Mi	7 19.00	Gottesdienst in der Psychiatrischen Uniklinik, Pfr. Matthias Bordt	75K	
Fr	9 12.00	3. Klass-Unți	KGZ	E. Vitos
So	11 11.00	Ökumenischer Gottesdienst zur Einwei- hung der renovierten Spitzkirche Pfrn. Eva Tobler und Pfr. Andreas Falow Barbara Schlatter-Wiederkehr, Flöte Andreas Maisch, Orgel Anschliessend Apéro Fahrdienst: Bea Reutemann, 052 301 53 31	SK	
Mi	14 15.30	Ökumenische Chinderfiir	SK	S. Aregger
So	18 09.30	Bettag, Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. H.P. Cloos Orgel: Elisabeth Ritter Fahrdienst: W. Schweizer, 052 319 24 63	BK	
So	18 10.45	Gottesdienst in der Psychiatrischen Uniklinik, Pfrn. Rahel Graf	75K	
Fr	23 12.00	3. Klass-Unți	KGZ	E. Vitos
So	25 11.00	Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst Mit Musikgesellschaft Rheinau und Jo- delclub Edelwyss, Diessenhofen Fahrdienst: Richi Müller, 052 319 27 86	Chilbi- platz	
Do	29 12.00	Seniorenessen im Gasthaus Salmen		E. Zwahlen

## Kontakte

Eva Tobler Gasser	Tel. 052 319 12 73	eva.tobler@zh.ref.ch
Hans Peter Cloos	Tel. 052 765 32 48	hanspeter.cloos@zh.ref.ch
Rahel Graf	Tel. 076 395 98 79	rahel.graf@puk.zh.ch
Emese Vitos-Antal	Tel. 052 533 09 58	emese.vitos@ref-sh.ch
Edith Zwahlen	Tel. 052 319 12 52	Reservation Gasthaus zum Salmen
Silvia Aregger	Tel. 052 301 46 22	s.ehmann@me.com
Susanne Brunner	Tel. 052 222 01 22	hasestall.brunner@hispeed.ch
Nadja Fitz	Tel. 052 319 00 46	nadja.fitz@hispeed.ch
Sonja Gugelmann	Tel. 052 319 40 56	s.gugelmann26@gmx.ch
Marlen Jenni	Tel. 052 659 61 15	maili@bluewin.ch
Eveline Kündig	Tel. 052 301 51 17	eveline.kuendig@gmx.ch
Priska Ritter	Tel. 052 319 50 90	priska.ritter@bluewin.ch

## Abkürzungen

KGZ	Kirchgemeindezentrum, Poststrasse 6
BK	Bergkirche Rheinau
SK	Spitzkirche Rheinau
75K	Gottesdienstraum Psych. Universitätsklinik Rheinau



Lassen Sie sich zum Gottesdienst fahren!  
Unser Fahrdienst ist kostenlos.  
Rufen Sie an! Bis eine Stunde vor dem Gottesdienst!



## Aus der Kirchenpflege

Die Pfarrpersonen der fünf KG+ Gemeinden haben sich am 8./9. Juni zu einer Retraite in der Kartause Ittingen getroffen. Sie haben sich dabei dem Thema "Konfirmation" gewidmet.

KG+: Nach den Kirchgemeindeversammlungen vom 7. Juli wissen wir, dass einzig Marthalen die zweite Frage (mögliche Vorbereitung einer Fusion) mit einem Nein beantwortet hat. Die fünf Gemeinden können sich jetzt auf die "verbindliche Zusammenarbeit" einlassen und diese miteinander an die Hand nehmen.

Der Gemischte Chor wird dieses Jahr leider nicht am Chilbi-Gottesdienst mitwirken, weil zu wenig Sängerinnen und Sänger zur Verfügung stehen.

Die Gottesdienstpause über die Sommerferienzeit in unserer Kirchgemeinde wurde als zu lange empfunden. Die Kirchenpflege hat diesbezügliche Rückmeldungen erhalten. In der Planung fürs kommende Jahr, wird man dem entgegenwirken.

Das Budget 2017 wird von der Kirchenpflege genehmigt.

### Impressum

Das «Kirchenblatt»  
erscheint 11 Mal jährlich  
Auflage: 400 Exemplare  
Druck: wylandprint, Andelfingen

### Verantwortlich

Reformiertes Pfarramt und  
Kirchenpflege Rheinau-Ellikon  
[www.kirche-rheinau-ellikon.ch](http://www.kirche-rheinau-ellikon.ch)

### Redaktion

Ref. Pfarramt, Sekretariat  
Werner Schweizer  
Sonneckstrasse 1b  
8462 Rheinau  
[werner.schweizer@zh.ref.ch](mailto:werner.schweizer@zh.ref.ch)

### Nächster

#### Redaktionsschluss

Montag, 19. September 2016

### Kirchenpflege

Richard Müller Brander  
(Präsident)  
Schulstrasse 8  
8462 Rheinau  
Tel.: 052 319 27 86  
[richard.mueller-brander@zh.ref.ch](mailto:richard.mueller-brander@zh.ref.ch)

### Pfarramt

Pfrn. Eva Tobler Gasser  
Poststrasse 6  
8462 Rheinau  
Tel.: 052 319 12 73  
[eva.tobler@zh.ref.ch](mailto:eva.tobler@zh.ref.ch)